Gedanken zu Ostern

von Pfr. Martin Oesterling

Im Dunkel unserer Nacht
wurde uns entzündet ein Feuer,
das niemals mehr verlischt.

So lautet die frohe Botschaft von Ostern,
Als Choral wird sie gesungen,
in der Kommunität von Taize
früh morgens in der Osternacht,
kurz vor Anbruch des neuen Tages.

Im Dunkel unserer Nacht,
wurde uns entzündet ein Feuer,
das niemals mehr verlischt.

Heute ist Ostern. - Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Mit diesem Wortlaut, und dabei voll spürbarer Begeisterung,
haben sich die Christen der ganz frühen Kirche am Ostermorgen in ihren Gottediensten begrüßt.
Ein fröhliches Bekenntnius,
mit dem man sich noch heute in den orthodoxen Kirchen am Ostermorgen begrüßt –
voller Freude, voller Zuversicht, dass das Leben starker ist,
als all das, was Leben einschränkt, es bedroht, und am Ende tötet.

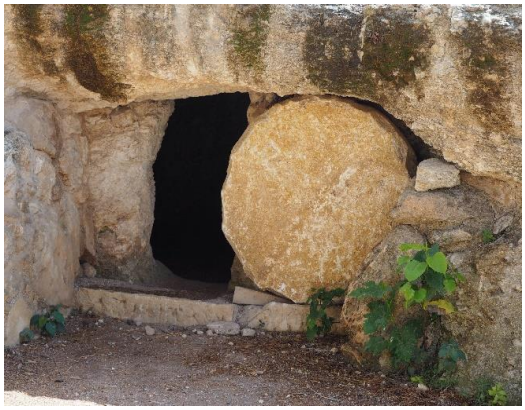
Ostern heißt:
Keine Ängste und keine Sorgen, keine Verzweiflung und keine Hoffnungslosigkeit,
kein Leiden und kein Sterben, sollen uns von Gott noch trennen können.

Es stimmt zwar:
der Tod und all das, was Leben zerstört,
der Hass zwischen Menschen und ihre brutale Gewalt,
der Neid, auf das, was andere haben und die gegenseitige Missgunst,
all die vielen Ungerechtigkeiten, zwischen einzelnen Menschen
aber auch die struktuerelle Ungerechtigkeit zwischen Staaten, zwischen Reich und Arm,
das verbreitete Kleinmachen der Schwachen,
die Ausbeutung von Mensch und Natur,
all das ist nicht einfach weg, nur weil Ostern ist.

Aber seit Ostern, mit der Aufweckung Jesu zum Christus
strömt Licht in die dunklen Raum des Todes, und nimmt ihm seine letzte Finsternis und Kälte.

Im Dunkel unserer Nacht
wurde uns entzündet ein Feuer.
das niemals mehr verlischt.

Mit Ostern lässt Gott das Licht hineineinbrechen in die Dunkelheiten, die uns niederdrücken.
Wie gesagt: Nicht so, dass wir in einer heilen Welt leben würden, so wie im Paradies.
Unser Leben auf Erden wird nie ohne Sorgen, nie ohne Dunkelheit sein.
Aber jedes Tal, so finster und beklemmend eng es auch sein mag,
ist doch immer offen nach oben hin



Seit Ostern ist die Wand,
die uns vom Licht Gottes trennt, eingerissen -
so wie am Karfreitag der Vorhang im Tempel zerriss
und für alle Menschen den Blick auf das Allerheiligste freigab -
den Blick auf Gott, unverhüllt, wie er wirklich ist,
voller Liebe zu uns und voller Barmherzigkeit

Seit Ostern ist die Wand,
die uns vom Licht Gottes trennt, eingerissen,
so wie am Ostermorgen der schwere Stein weggerollt wurde
von dem dunklen Ort des Todes.

Licht strahlt auf in der Dunkelheit.

Seit heute brennt in unseren Kirchen wieder die Osterkerze.
Ihr warmes Licht ist ein Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod,
das Symbol für den auferstandenen Christus,
der von sich selbst sagt: Ich bin das Licht der Welt.

Das Licht der Osterkerze lässt uns ahnen,
welche Kraft in der Auferstehung Jesu steckt.
So wie schon eine einzelne kleine Flamme einen dunklen Raum erhellt,
so kann das Licht der Auferstehung auch unser Leben hell machen
und uns voran leuchten auf unserem Weg durchs Leben.

Ostern – das ist der Beginn von etwas ganz Neuem,
Das schon jetzt in unserem irdischen Leben beginnt,
es ausfüllen und prägen will - und weit über dieses Leben hinausweist.

Ostern ist gewissermaßen der Beginn einer neuen Zeitrechnung.

Gottes Liebe bricht ein in diese Welt und verändert sie grundlegend.
Sie setzt Menschen in Bewegung, ruft sie in Verantwortung,
alles dafür zu tun, das Ostern spürbar wird,
alles dafür zu tun, diese Welt heller und liebevoller zu machen.

Seit diesem Tag vor knapp 2000 Jahren
breitet sich die Gute Nachricht aus über Länder und Kontinente.

Sie verändert bis heute Menschen,
sie zündet Lichter in Herzen an,
in denen zuvor Unsicherheit, Zweifel, Wut, Enttäuschung und Dunkelheit herrschten.

Umgeben und erleuchtet vom heilenden und belebenden Licht Gottes
sind wir hineingenommen in seine weltweite Gemeinschaft,
um gemeinsam das Licht der Liebe Gottes in der Welt aufleuchten zu lassen

So bekennen wir uns an diesem Morgen zusammen mit unzähligen Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt zum auferstandenen Christus, der von sich selbst sagt:

„Ich bin das Licht für die Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht im Dunkeln bleiben,
sondern der wird das Licht des Lebens haben.“

Ich wünsche ein frohes und gesegnetes Osterfest!